

11 725 Euro für zehn Meter Eiche

200 Jahre alter Baum erbrachte Spitzenwert bei Holzversteigerung in Daldorf



VON PETRA DREU

DALDORF – Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 2,25 Millionen Euro brachte die diesjährige Wertholzsubission in Daldorf ein. Noch liegen die 4500 Festmeter Holz dort, weitere 1500 Festmeter lagern in Lanken (Herzogtum Lauenburg). Doch schon bald werden sie von Käufern aus ganz Deutschland, Polen, Österreich und Dänemark zu Parkett, Landhausdelen, Furnier- oder Stielholz verarbeitet. Es ist die einzige Versteigerung dieser Art in Schleswig-Holstein.

„Hier liegt das absolut hochwertige Holz, das unser Land zu bieten hat“, sagt Erlebniswald-Leiterin Anne Bennett-Sturz mit stolzem Blick auf die Unmengen an Holzstämmen, die von insgesamt 40 Bietern ersteigert wurden. Aufgeteilt in 2167 Lose hatten diese zuvor ihre schriftlichen Angebote für die jeweiligen Holzstämmen abgegeben. Dies jedoch nicht, ohne vorher das Holz in Augenschein genommen zu haben.

„Die Käufer kamen her und haben sich die Stämme teilweise

mit der Lupe angesehen“, schildert Lutz Boucsein, stellvertretender Direktor der Landesforsten. Dass jeder Stamm genauestens betrachtet und geschätzt wird, ist verständlich, denn für so manchen Baumstamm bekommt man mit Leichtigkeit einen Kleinwagen. Den höchsten Preis erzielte eine 200 Jahre alte Eiche aus dem Landesforst Sattenfelde: 11 725 Euro wechselten bei dem zehn Meter langen Stamm mit 95 Zentimetern Durchmesser den Besitzer. Verkauft wurde er nach Österreich, dort soll er zu Furnierholz verarbeitet werden. „Das ist ein wirklich wertvolles Holz. Der Stamm hat keine Äste, das steigert den Wert“, so Boucsein.

Der Renner waren Eichenstämmen, die mit 65 Prozent den größten Anteil aller Holzarten ausmachten. Danach folgten Esche, Ulme und Roteiche bei den Laubhölzern sowie Lärche und Douglasie bei den Nadelhölzern. „Momentan geht der Trend eindeutig zu dunklem Holz“, sagte Dr. Manfred Quer von der Schleswig-Holsteinischen Holzagentur, der die Wertholzsubission veranstaltet hatte.



3560 Festmeter Holz kamen dabei von Privat- und Kommunalwaldbesitzern aus Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Dänemark für 1,1 Millionen Euro zum Verkauf. Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten veräußerten weitere 1000 Festmeter und strichen dafür 500 000 Euro ein. 626 000 Euro nahmen die Kreisforsten im

lauenburgischen Lanken ein. „Hier in Daldorf ist die zentrale Lagerfläche und Verkaufsstelle. So etwas Besonderes wie diese Menge an hochwertigem Holz ist selten“, zeigte sich Quer begeistert.

Zwar lag der durchschnittliche Festmeterpreis mit 388 Euro bei Landesforsten, Privat- und Kommunal- sowie dem Kreiswald leicht unter den Vorjahreswer-

Auktionator Dr. Manfred Quer (links) und Ing. Möller von den Landesforsten (mit Hündin Alka) sind stolz auf die hochwertigen Holzstämmen und das gute Ergebnis der Subission. Links: 200 Jahre alt ist der Eichenstamm, der 11 725 Euro den höchsten Einzelpreis einbrachte. Lutz Boucsein, stellvertretender Direktor der Landesforsten, zeigt die Jahrringe zu Zeiten Napoleons. Foto

ten, dafür aber stieg die Anzahl der aus 52 Lieferfirmen veräußerten Baumstämme. „Hier in Daldorf ist die zentrale Lagerfläche und Verkaufsstelle. So etwas Besonderes wie diese Menge an hochwertigem Holz ist selten“, zeigte sich Quer begeistert.

Zwar lag der durchschnittliche Festmeterpreis mit 388 Euro bei Landesforsten, Privat- und Kommunal- sowie dem Kreiswald leicht unter den Vorjahreswer-